

Dies ist eine **STINKENDE NIESWURZ !** Ihr Steckbrief:

- Ihr Name leitet sich einerseits davon ab, dass ihre Laubblätter einen unangenehmen Duft besitzen. Sie ist in Süd- und Mitteleuropa beheimatet. Andererseits ist sie sehr giftig, wirkt Schleimhaut reizend und regt zum Niesen an. Früher wurde die Stinkende Nieswurz in der Volksmedizin als Heilpflanze verwendet, sie ist aber wegen unerwünschter Nebenwirkungen dafür nicht mehr in Gebrauch.
- Die Stinkende Nieswurz kommt zerstreut, aber gesellig in krautreichen Eichen- und Buchenwäldern, im Schlehengebüsch (Schwarzdorn) und an Waldsäumen vor. Sie bevorzugt steinigen, zumindest etwas kalkhaltigen, lockeren, humosen Lehm- oder Lößboden, in Gegenden, in denen eher hohe Luftfeuchtigkeit als Trockenheit herrscht und wo während des Winters extreme Fröste fehlen.
- Die Stinkende Nieswurz wird 30–60 cm hoch und aufgrund ihrer grossen unteren Blätter auch 60–90 cm breit. Ihre Stängel sind dicht beblättert und vielblütig. Die unteren Blätter sind fussförmig geteilt, überwintert, die mittleren nur an der Spitze geteilt und die obersten ungeteilt, oval.
- Die Blüten dieser sehr früh blühenden Art erscheinen im Herbst und öffnen sich bereits im späten Winter bis zum Beginn des Frühjahrs. Sie sind becherförmig, hängend, grün, mit 5 zusammenneigenden, ca. 2 cm langen, oft rot berandeten Blumenblättern (eigentlich Kelchblätter).
- Die Blüten werden von Bienen bestäubt. Hefekulturen zersetzen teilweise den Nektar. Sie erzeugen in der Blüte Temperaturen, die bis zu 6 °C über der der Umgebung liegen können und auch bei tiefen Temperaturen Hummeln zur Bestäubung anlocken.
- Die Stinkende Nieswurz verhindert eine Selbstbestäubung dadurch, dass sie vorweibliche Blüten entwickelt, d.h. indem die weiblichen Geschlechtsorgane (Fruchtblätter) vor den männlichen (den Staubbeuteln) reifen.
- Aus jeder bestäubten Blüte entwickeln sich drei bis fünf Balgfrüchte, die bis zu 3 cm lang werden. Besonders interessant ist die Verbreitungsart: Die reifen Samen im Innern der aufgespaltenen Früchte werden durch Windstösse gelöst und fallen zu Boden. Sie tragen ein großes, helles Anhängsel, das Glukose, Fruktose, Fette und das Vitamin C enthält und für Ameisen einen wertvollen Nahrungslieferanten darstellt. Ameisen transportieren die intakten Samen zum Bau, trennen dort das Anhängsel ab und tragen die Samen wieder aus dem Bau.

Zur Stinkenden Nieswurz können Sie ergänzende Infos bei [info flora](#) und [Wikipedia](#) finden.